

Mahnwachen und Demos

Die dbb jugend mischt sich ein



Karoline Herrmann, Vorsitzende dbb jugend, 16. März, Moers

Die Tage vom 14. bis 16. März 2018 nutzte die dbb jugend, um die Arbeitgeber auf ihre berechtigten Forderungen aufmerksam zu machen. Mit Mahnwachen in mehreren Städten zeigte sie, dass auch sie bereit ist, auf die Straße zu gehen, um für eine Erhöhung der Azubientgelte um 100 Euro, die Erhöhung des Urlaubs für Auszubildende um einen Tag, eine verbindliche Zusage zur Übernahme und die Tarifierung einer Auszubildendenvergütung für betrieblich-schulische Ausbildungsgänge zu kämpfen.

Kiel

Mitglieder der dbb jugend schleswig-holstein versammelten sich am 14. März 2018 zu einer Mahnwache vor dem Sitz des Kommunalen Arbeitgeberverbands in Kiel. „Das fehlende Angebot der Arbeitgeberseite zeugt von keiner großen Wertschätzung gegenüber der Arbeit der jungen Kolleginnen und Kollegen“, kritisierte Florian Reuße, Vorsitzender der dbb jugend schleswig-holstein. Im Gespräch mit dem Verbandsgeschäftsführer des KAV, Wilfried Kley, konnten die Forderungen noch einmal verdeutlicht werden.

Berlin

Am 15. März 2018 versammelten sich Mitglieder der dbb jugend berlin vor dem Bundesfinanzministerium, um besonders auch in der Hauptstadt auf die Jugendforderungen aufmerksam zu machen. „Insbesondere über die Forderung nach einer flächendeckenden unbefristeten Übernahme nach der Ausbildung in allen Bereichen des öffentlichen Diensts kamen wir ins Gespräch“, so die stellvertretende Vorsitzende der dbb jugend berlin, Vanessa See.

Hannover

In Hannover gingen ebenfalls am 15. März 2018 Mitglieder der nbb Jugend für eine Mahnwache vor dem Rathaus in Hannover auf die Straße. Unterstützung haben sie durch die Teilnahme des nbb-Landesvorsitzenden Martin Kalt bekommen. Mario Römer, Vorsitzender der nbb Jugend: „Die Arbeitgeber müssen den öffentlichen Dienst zukunftsfähig halten und ihn wettbewerbsfähig gegenüber der Privatwirtschaft gestalten. Das geht nur, indem der Arbeitgeber unseren berechtigten Forderungen stattgibt.“

Koblenz

Aufgrund des fehlenden Arbeitgeberangebots in der zweiten Verhandlungsrunde trafen sich Mitglieder der dbb jugend rheinland-pfalz zu einer Mahnwache vor dem Rathaus in Koblenz. „Der öffentliche Dienst braucht



14. März 2018, Kiel



15. März 2018, Berlin



15. März 2018, Hannover



15. März 2018, Koblenz



qualifizierte Fachkräfte und motiviertes Personal. Da dürften dem Arbeitgeber die Forderungen für unsere Azubis nicht zuviel abverlangt sein“, erklärte Sandra Jungnickel, Landesjugendleiterin der dbb jugend rlp.

Moers

Am 16. März 2018 spielten junge Beschäftigte in Moers eine Partie Tarif-Scrabble mit menschlichen Spielsteinen und Fokus auf die Azubi-Forderungen. Karoline Herrmann, Vorsitzende der dbb jugend, unterstrich die Dringlichkeit der Anliegen: „Die Meldungen vom Arbeitsmarkt sind eindeutig: Fachkräfte- und Nachwuchsmangel in allen Bereichen. Wenn jetzt nichts passiert, verliert der öffentliche Dienst immer mehr an Attraktivität und gerät gegenüber der Privatwirtschaft weiter ins Hintertreffen. 100 Euro und ein Urlaubstag mehr für die Auszubildenden wären da ein wichtiges Signal. Da die Arbeitgeber uns aber scheinbar nicht richtig verstehen, müssen und werden wir unseren Protest auf immer neue Art und Weise ausdrücken – bis endlich gehandelt wird.“



Wir informieren wie immer aktuell auf www.dbb.de/einkommensrunde.


dbb und komba helfen!

Als Mitglied der Kommunalgewerkschaft **komba** ist Ihnen eine fachkompetente Vertretung Ihrer Interessen ebenso sicher wie die sachkundige Beratung bei Problemen am Arbeitsplatz. Ihre ehrenamtlichen **komba** Kolleginnen und Kollegen kennen die Fragen und Probleme in den Kommunen und Betrieben, denn sie arbeiten selber dort. Rechtsberatung und Rechtsschutz durch Spezialisten, Informationen und Seminarangebote sind nur einige weitere Leistungen. **komba** ist die Kommunalgewerkschaft der kurzen Wege: Ob nun zu der Kommunal- und Landespolitik, den kommunalen Arbeitgebern, zu den Betrieben oder zu Ihnen. Aber das ist noch nicht alles: Der **dbb** tritt als eigenständiger Tarifpartner machtvoll den Arbeitgebern von Bund, Ländern und Kommunen gegenüber – und setzt, wenn es sein muss, Forderungen auch mit Streiks durch.

komba und **dbb** zusammen bieten also beides: Individuelle, praxisbezogene Hilfe und Unterstützung im beruflichen Alltag genau so wie eine konsequente, kämpferische Interessenvertretung auf höchster Ebene.

Nähe ist unsere Stärke – und unsere Stärke ist Ihnen nah.

Weitere Informationen: www.komba.de



Ich möchte ab _____ komba-Mitglied werden.

Ich möchte zunächst komba-Informationsmaterial erhalten.

Name _____

Vorname _____

Geb.-Datum _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Zutreffendes bitte ankreuzen

<input type="checkbox"/> Beamter / Beamtin	<input type="checkbox"/> in Ausbildung
<input type="checkbox"/> Arbeitnehmer/in	<input type="checkbox"/> im Ruhestand
<input type="checkbox"/> Allg. Verwaltungs-Dienst	<input type="checkbox"/> Gesundheits- und Pflegedienst
<input type="checkbox"/> technischer Dienst	<input type="checkbox"/> Sozial- und Erziehungsdienst
<input type="checkbox"/> Ver- und Entsorgung	<input type="checkbox"/> Feuerwehr / Rettungsdienst
<input type="checkbox"/> andere Berufsgruppe	_____

Bes./Entgeltgruppe _____

Teilzeit, Stunden _____

Dienstherr / Arbeitgeber _____

Amt / Dienststelle / Betrieb _____

Gewerkschaftsmitglied bei _____

von _____ bis _____

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten, die zur Erfüllung der Aufgaben und Zwecke der komba und ihrer Mitgliedsverbände notwendig sind, einverstanden.

Datum / Unterschrift

komba gewerkschaft, Tarifkoordination, Norbertstraße 3, 50670 Köln, Tel: 02 21. 91 28 52 - 0, Fax: 02 21. 91 28 52 - 5, E-Mail: bund@komba.de, Internet: www.komba.de